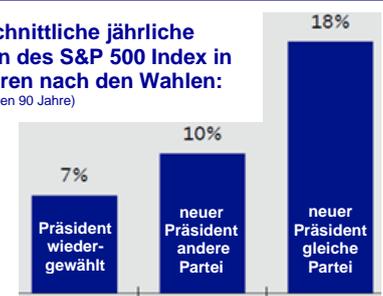




INVESTMENT FOCUS

Durchschnittliche jährliche Renditen des S&P 500 Index in den Jahren nach den Wahlen:
(über die letzten 90 Jahre)



„Covid, eine Konstante, aber bitte mit Augenmass“

Es ist Oktober, und das Virus ist immer noch da. An diese Konstante müssen wir uns auf unabsehbare Zeit gewöhnen und lernen dabei gelassener und mit Augenmass umzugehen. Der Respekt vor einem zweiten Lockdown ist erheblich, er soll und muss fast um jeden Preis verhindert werden. Die Schweizer Wirtschaft hat wieder festen Tritt unter die Füsse bekommen und die Prognosen hellen sich mit jeder Monatsmeldung auf. Davon ausgenommen sind nach wie vor der Flug- und Bahnverkehr, der Tourismus und die Kultur- und Unterhaltungsbranche. Der Herbstbeginn ist dieses Jahr geprägt von den US-Präsidentschaftswahlen. Das erste von drei geplanten Rededuellen zwischen dem Amtsinhaber und seinem Herausforderer war ein Debakel, das rund um den Globus Erstaunen und Bedauern ausgelöst hat – die USA haben Besseres verdient. Trotz Joe Bidens derzeit noch komfortablem Vorsprung in den Umfragen, wagt kaum jemand den Ausgang des Rennens zu prognostizieren, denn noch sind grosse Teile der Bevölkerung wankelmütig und unentschieden. Sorgen bereiten einem die kategorische Weigerung Trumps, unmissverständlich auf die Frage zu antworten, ob er im Falle einer Niederlage das Weisse Haus gewissermassen kampfflos seinem Nachfolger überlassen wird. Man könnte das als ein Spielchen von vielen abtun, die der Präsident mit den Journalisten treibt, wären da nicht die Befürchtungen, dass Trump die Militanten unter seinen Anhängern für diesen Fall zu gewalttätigen Unruhen anstacheln könnte. Europa und die ganze Welt wurden durch den neuerlichen Konflikt zwischen Armenien und Aserbeidschan aufgeschreckt – ein Brennpunkt mehr, um dessen Eindämmung sich nicht mehr automatisch die USA kümmern, die das unterdessen denen überlassen, die davon am meisten betroffen sind. Zu denken geben muss auch hier die reflexartige Parteinahme der Türkei zu Gunsten ihrer Glaubensbrüder in Aserbeidschan. Präsident Erdogan scheint ausser Rand und Band und mischt sich forsch in jeden Händel in der näheren und weiteren Umgebung ein bzw. bricht ihn im Falle Griechenlands selber vom Zaun. Hier muss die NATO besser früher als später den Verbündeten etwas an die Kandare nehmen, und auch die EU täte gut daran, ihre Beziehungen zur Türkei mit diplomatischem Geschick auf eine verlässlichere Grundlage zu stellen. Und auch der Schweiz steht nach dem kürzlichen üppigen Abstimmungssonntag Ende November schon wieder ein delikater Entscheid ins Haus: die Konzernverantwortungsinitiative (KOVI). Sie belastete in ihrer Radikalität die Schweizer Wirtschaft unnötig, und das in Zeiten, wo sie sich immer noch von den Folgen der Krise erholt bzw. nach wie vor mitten in ihr steht. Auch dem letzten Quartal des Jahres wird es nicht an Brisanz fehlen, so viel ist gewiss.

Finanzmärkte – Quartal des Verdauens

Das Schlimmste der von der Pandemie verursachten Rezession ist vorbei. Die erste Phase der Erholung war überraschend stark und in den Sommermonaten kehrte die gewohnte Ruhe ein. Es bot sich Gelegenheit, die virulente und äusserst volatile Phase des ersten halben Jahres zu verdauen. Während sich das wirtschaftliche Gesamtbild im Vergleich zum 2. Quartal deutlich verbessert hatte, bestimmte ein Seitwärtstrend weitgehend das Geschehen an den Finanzmärkten. Selbst der September, bekannt als der statistisch schlechteste Monat im Jahr, verschaffte seinem Ruf mit einer überfälligen Konsolidierung bei den Technologiewerten nur bedingte Ehre. Doch nun folgt das im historischen Jahresverlauf jeweils positivere Winterhalbjahr und darauf wollen wir uns konzentrieren.

Wie geht es weiter?

Wie erwartet, nehmen in der angebrochenen Herbstzeit die Corona-Ausbrüche lokal wieder zu und die Verunsicherung der Bevölkerung steigt an. Gleichzeitig zeigen die Zahlenwerte aber ganz klar, dass im Gegensatz zum Frühjahr bislang, wohl dank der verbesserten medizinischen Möglichkeiten, die schwierigen Verläufe und auch die Sterblichkeit deutlich geringer sind (Quelle: SRF Coronaseite). Die Lernkurve im Krisenmanagement, sowohl wirtschaftlich als auch gesundheitlich, war steil und wird die künftige Entwicklung massgebend beeinflussen. Konjunktur – Die weltweiten fiskal- und geldpolitischen Unterstützungsprogramme halten die wirtschaftliche Erholung auf Kurs. Die Einkaufsmanagerindizes (PMI's) deuten auf ein sich verbesserndes wirtschaftliches Umfeld hin, aber die Unterschiede zwischen den Regionen und Sektoren sind gross. China ist derzeit beim Wachstum führend, gefolgt von Europa und den USA. Aktien - Die Märkte nehmen eine erfolgreiche, weltweite Eindämmung der Pandemie durch wirksame Impfungen und medizinische Fortschritte in 9-12 Monaten vorweg. Die Kursentwicklungen der Aktienmärkte deuten weiter darauf hin, dass wir uns immer noch im langfristigen Bullenmarkt befinden.

Die US-Präsidentenwahlen sind aber vorerst ein Bremsfaktor. Unser Basisszenario für die nächsten Monate sieht wie folgt aus:

- Ein weiteres Konjunkturstimuluspaket wird in den USA verabschiedet und das Weisse Haus, egal welcher Kapitän es steuert, wird sich auf die weitere wirtschaftliche Erholung konzentrieren.
- verschiedene Impfstoffe befinden sich in fortgeschrittener Phase III, zudem dürften demnächst auf Antikörper basierende Wirkstoffe auf den Markt kommen, welche die Erkrankungen besser behandeln lassen.
- Die EU-Kerninflation (0,2%) befindet sich auf dem tiefsten Wert der letzten 30 Jahre. Bei der EZB läuten bereits die Alarmglocken.
- Die Notenbanken lassen das geldpolitische Gaspedal weiterhin voll durchgedrückt, um die wirtschaftliche Gesundung zu unterstützen. Die US-Notenbank kauft weiterhin jeden Monat USD 120 Milliarden an Schulden auf. Sowohl die Europäische Zentralbank als auch die Bank of England (BoE) werden ihre Lockerungspolitik ausweiten.
- Staatsschulden nehmen weiter markant zu, bereits im kommenden Jahr dürfte sich die Schuldenquote dank der wirtschaftlichen Erholung und anhaltend tiefer Zinsen jedoch auf hohem Niveau stabilisieren.
- Die anstehende Berichtssaison der Unternehmen sollte die Börsen stützen. Trotz der gestiegenen Erwartungen dürften die Ergebnisse über den Erwartungen liegen.
- Aus technischer Sicht erwarten wir einen weiteren Anstieg im Swiss Market Index in Richtung 11'000 Punkte und aufgrund der guten Marktbreite neue Allzeithochstände im S&P 500 und an der Nasdaq.



Was wird profitieren?

- Aktien bleiben mit ihren Wachstumsmöglichkeiten und Dividendenzahlungen im Quervergleich zu Obligationen weiterhin die attraktivste Anlageklasse. Von der Aussicht auf jahrelange Nullzinsen profitieren am meisten grosskapitalisierte Wachstumswerte des Technologie- und des Gesundheitssektors.
- Versicherungsaktien liegen seit Jahresbeginn nach wie vor rund 20% im Minus. Das erscheint uns angesichts der aktuellen Schadensituation aus der Corona-Krise übertrieben.
- Vernachlässigte zyklische Aktien profitieren von Konjunkturankurbelungsprogrammen und einer sich aufhellenden Lage. Es ist zwar noch zu früh, um aus Wachstumswerten in Value-Titel zu wechseln, aber kleine Schritte in Richtung zyklische Sektoren wie Rohstoffe oder Industrie (Infrastruktur) sind sicher richtig.
- Regional wird von der Industrienerholung v.a. der europäische Aktienmarkt (v.a. der Dax) profitieren.
- Digitalisierung, Cybersicherheit, E-Commerce, Fintech, 5G, Cloud, Künstliche Intelligenz, Gesundheit, Biotech, Lebensdauer bleiben mittel- bis längerfristige Anlagethemen.
- Die Zinsen am langen Laufzeitenende sind gemessen an den Aussichten für das Wachstum 2021 zu tief und dürften leicht steigen. Das wird vor allem dem Finanzsektor endlich etwas helfen. Die Schlüsselfrage lautet: «Was für eine Rendite können wir in einem von den Notenbanken manipulierten Markt erwarten?»
- Währungen - Wir sehen den EUR/CHF Kurs gestützt von der Schweizerischen Nationalbank weiter in einem Range von 1.06 – 1.10. Der US-Dollar (erwarteter Range zum CHF = 0.89 – 0.93) wird von anhaltenden internationalen Mittelflüssen in die US-Aktienmärkte gestützt, neigt aber etwas zur Schwäche.
- Rohstoffe/Edelmetalle – Die Erdöllagerbestände sinken in den USA und den OECD Ländern seit Juli. Der Trend dürfte anhalten und sich positiv auf den Oelpreis auswirken. Das Gold wird angesichts des Nullzinsumfeldes und gestiegener Geldmengen, trotz leichter Konsolidierung, weiter gefragt bleiben.

Und wo liegen die Risiken?

- Fehlendes US-Stimuluspaket, COVID-19-Ausbreitung, Brexit
- umstrittenes US-Wahlergebnis mit möglichen Ausschreitungen
- Die realwirtschaftliche Erholung verläuft langsamer als erwartet, das Auslaufen der Kurzarbeit führt zu zurückhaltenden Konsumenten und die Arbeitslosenquote steigt an.
- Es gelingt nicht, Covid-19 bis Mitte 2021 einzudämmen, erfolgsversprechende Impfstoffkandidaten mit Rückschlägen,
- Eine mögliche Erhöhung der Kapitalertragssteuer im Falle eines Wahlsieges von Biden.
- Technologiefirmen werden aufgrund ihrer Grösse und Macht zu stark reguliert.

In eigener Sache

Wir freuen uns über die Verstärkung unseres Teams in Wil und heissen unseren neuen Vermögensverwalter, **Marcel Gehrig**, herzlich willkommen!



Fazit: Bezüglich den US-Wahlen gilt es für Anleger auch darauf zu achten, wie klar das Ergebnis ausfällt und wie die Mehrheitsverhältnisse in den beiden Kammern des Kongresses ausfallen. Insgesamt werden Anleger aber zunehmend den Fokus auf die Erholung im nächsten Jahr richten.

NOVA INVESTMENT PARTNERS AG

Quellen: Diverse Marktberichtersteller wie CS, Julius Bär, UBS, VPB, ZKB, etc. Diese Publikation ist lediglich für den Empfänger bestimmt und dient nur zu Informationszwecken. Sie stellt kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertschriften dar und kann keinesfalls ein Beratungsgespräch ersetzen. Hinweise auf frühere Performance garantieren nicht notwendigerweise positive Entwicklungen in der Zukunft. Die Analysen dieser Publikation basieren auf Informationsquellen, die wir als zuverlässig erachten. Eine Garantie für deren Richtigkeit kann nicht übernommen werden und die genannten Quellen können in keiner Form haftbar gemacht werden. Bitte beachten Sie, dass Gespräche auf unseren Telefonanschlüssen aufgezeichnet werden können. Wir gehen davon aus, dass Sie mit dieser Geschäftspraxis einverstanden sind.

